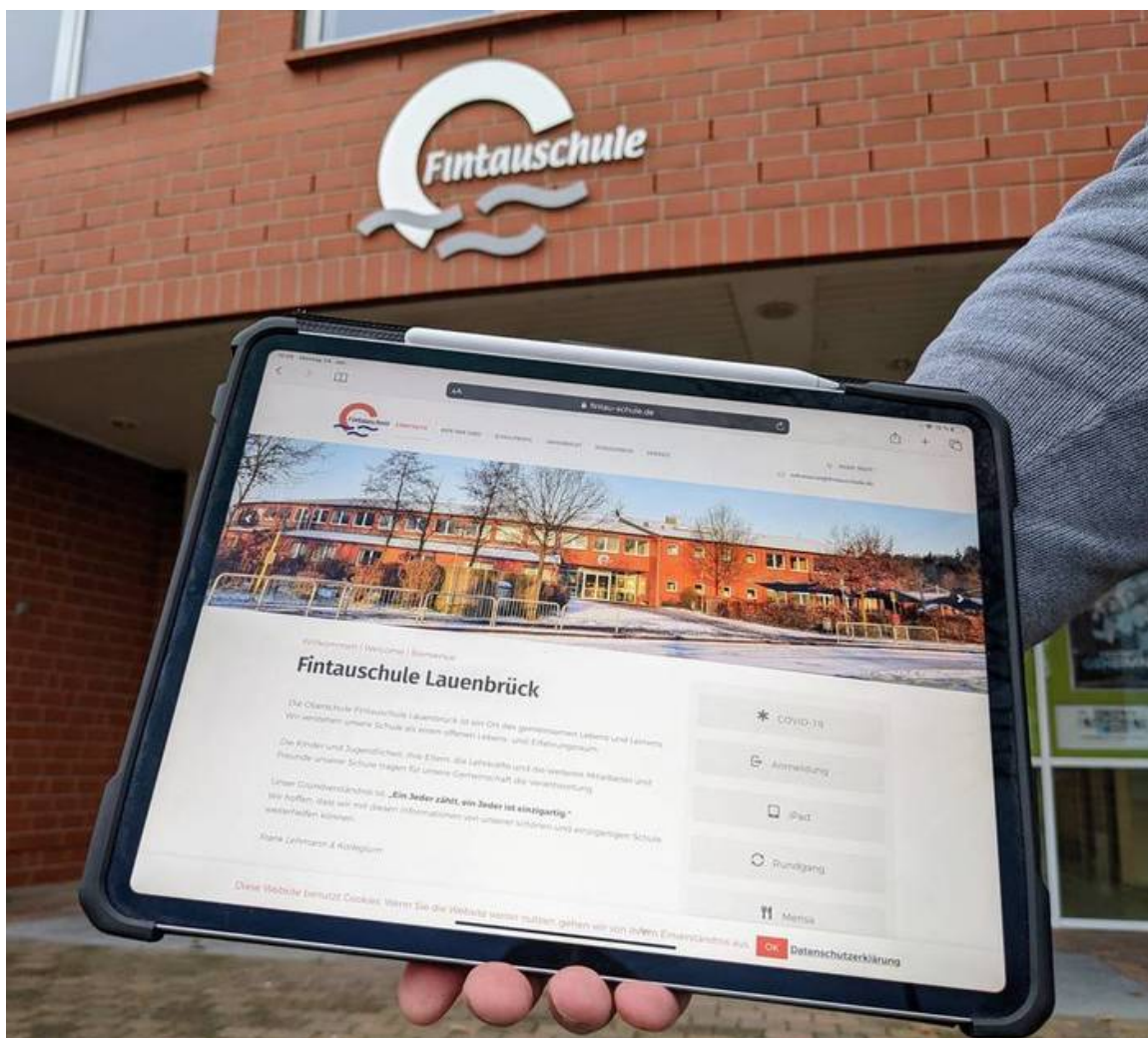


Mittwoch, 02. Februar 2022, Rotenburger
Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten / Scheessel

Digital statt analog – und mit Medienstunden

**Fintauschule führt zum zweiten Halbjahr für alle Jahrgänge
iPads als verbindliches Lernmittel ein**

VON LARS WARNECKE



An der Fintauschule Lauenbrück geht man mit der Zeit. Dort gibt es ab sofort in allen Jahrgängen iPad-Klassen. Foto: lw

Lauenbrück – Die Corona-Pandemie und das monatelange Lernen Zuhause in Lockdown-Zeiten haben die Entscheidung beschleunigt: Ab dem zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahres möchte die Fintauschule in Lauenbrück komplett auf iPad-Klassen setzen. Soll hei-

ßen: Schon ab Jahrgangsstufe fünf – und nicht wie bisher ab Klasse acht – sollen die Kinder mit den digitalen Geräten für das Arbeiten im Unterricht versorgt werden.

Allerdings nicht ohne gründliche Vorbereitung, wie Sascha Murso, der stellvertretende Leiter der Oberschule, erklärt: „Für das erste Halbjahr haben wir bei uns für die unteren Jahrgänge jetzt sogenannte Medienzeitstunden eingeführt, in denen die Schüler schrittweise an den Umgang mit digitalen Medien herangeführt werden.“ Prävention sei hier ein wichtiges Thema – etwa zu der Fragestellung, wie man sich respektvoll seinen Mitschülern gegenüber verhält. „Mobbing im Netz ist in diesem Zusammenhang ein ganz großes Ding, dem sich die Klassenlehrer mit personeller Unterstützung angenommen haben“, berichtet der Botheler. Die mediale Nutzung werde inhaltlich auf die schuleigenen Arbeitspläne abgestimmt und entsprechend zielgerichtet vertieft.

Um ein solches Angebot, wie es auf einen Schulvorstandsbeschluss zurückreicht und bei dem auch die Eltern in Kursen mit ins Boot geholt werden sollen, überhaupt vorhalten zu können, habe man an anderer Stelle wiederum einsparen müssen: „Es handelt sich um Stunden, die wir aus der Ganztagschule herausgestrichen haben – dafür bleiben zwar ein bisschen weniger Kapazitäten für die AGs übrig, aber es fanden eben auch alle wichtig, ein Großteil der Eltern mit inbegriffen, die Zeit dafür zu investieren“, beschreibt es Murso. Eigentlich, sagt er, sei der Vorstoß sogar erst von Elternseite gekommen. „Da hieß es nämlich, man sei schon längst überholt worden, weil die meisten Kinder heutzutage eh schon in der dritten Klasse ein Smartphone zum Daddeln besitzen.“ Daher, findet Murso, müsse es eigentlich auch Ziel sein, dass die Medienpädagogik bereits in der Grundschule Einzug hält. „Es hat sich jedenfalls noch keiner über unsere Medienzeitstunden beschwert“, sagt er, „ganz im Gegenteil: Eigentlich wollen alle sogar noch mehr davon haben.“

Sofort mit iPads „überfallen“ will die Fintauschule frisch von der Grundschule kommende Kinder im Übrigen auch in Zukunft nicht. „Wir möchten die Schüler erst ankommen lassen und das erste Halbjahr komplett für die Präventionsgeschichte nutzen“, betont der Konrektor. Die Medienzeit werde aber auch im weiteren Schuljahresverlauf fortgesetzt – also dann, wenn die Schüler ihre Endgeräte bereits im Unterricht einsetzen.